



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XXIX. Woche. Num. III.

1665

Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handelt.

Auf der Venetianischen Schiffs-Armade in Levant vom 12. May.

Unsrer Generalissimus Cornaro hält sich stetigs in Accron/umb der Türcken Anschlag zu vernehmen / als welche sawer und schwer sich bearbeiten / wie sie dem elenden Canea auff's beste succurriren köndten. Lisabona vom 28. dito.

Alhier ist ein Englisches Schiff mit 400000. Stücken Pattaconen von der Princessin d' Nemours. die mit diesem Könige vermählet werden sol/angelangt. Meyland vom 7. Junli.

Im Montferrat in den Thälern Wiraglio / Costagnola / Grazziano / und anderen / sind etliche Vernewrungen wegen der Piemontesischen vorgegangen / und sind etliche deren gefangen genommen worden. Worauff der Gubernurator zu Casal diese Zeitung nach Mantua berichtet/auff das diß gemittelt werde, und keine Ruptur darauß erfolgen möge.

Stockholm vom 10. dito.

Es sind 10. Kriegs-Schiffe allhier wol zugerüstet / worvon 3. nach Pomern/und 1. nach der Narve gehet/umb den Hoff-Marschall Tauben dahin zu begleiten/als welcher das Gouverno in Ingermanland antreten sel. Man vernimbt noch nicht/das der Herr Jhbrandis / Holländischer Gesandter / etwas in seinen Geschäften verrichtet. So ist auch ein Kriegs-Schiff nach der Narve abgefertiget/umb den Moscowitischen Gesandten alldar abzuholen. Der M. Walbitsky ist auß Pohlen wiederumb allhier ankommen.

Paris vom 12. dito.

Man ist allhier noch geschäftig umb diß Reich / weil der Krieg zwischen Engelland und Holland wehret / zu eigener Commerce zu besördern. Es ist ein Abgesandter von Chur-Brandenburg antommen/welcher einen neuen Vorschlag thut/den Handel auß denen Churfürstlichen Landen nach Osten und Norden zu stabiliren. Man spricht/es sollen die Anstigen Französische Weine / Salz und andere Französische Manufacturen liefern; hergegen so sollen wir Harck/Holz/Waß-Bäume, Pech, &c. empfangen / und die Handlung sollte über Hamburg geschehen; aber diß sind nur Conceptionen. Inzwischen verlaufft das jenige / das man sicher hat; sinemahl die Leute mit der groben Leinwand und anderen Manufacturen

nufacturen in Normandien nicht länger besuchen können / sondern nach Irroland /
Deutschland und Niederland abreisen / umb alldar ihre Lebens-Mittel zu finden.
Der König bearbeitet sich annoch stets / umb die Oceanische See in die Mittelän-
dische See zu bringen. Gestalt dann grosse Unterten darauf gehen; die Versiche-
rung auch bey Handen / daß solcher Anschlag gar wol angehen könne. Dafern
nun dieses angehet / wird die Kaufmannschaft in Franckreich zu gutem Flor ge-
langen. Der Herzog von Crequy ist von seiner Römischen Gesandtschaft wieder
zurück kommen / und ist / weil er sich bey derselben wol comportiret / mit grosser
Magnificenz empfangen und tractiret worden. Wir vernehmen noch ganz we-
nig / was die Gesandten unsers Königs in Engelland verrichten: Es scheint / als
wann in der Mediation nicht viel werde gehandelt werden / ehe eine See-Schlacht
wird gehalten worden seyn. Der Aufgang derselben möchte also dann Ursache ge-
ben / daß unser König sich etwas klärer herauß lassen würde; dann die Maximen
unsers Staats schetnen nicht zu consentiren. daß die eine oder die andere Parthey
unterdrückt werden solle. Inzwischen verabsäumet der Herr von Beuningen
bey Hofe keine Occasion / umb den Succurs vor die Herren Staaten anzuhalten /
wie dann die Allianz deswegen aufgerichtet worden / und dürfte sich endlichen /
unser König dafern sonst keine Mittel zum Frieden übrig / wol eines andern re-
solviren. Der Baymeister Verrani hat die wieder auffbauung des Königl.
Palasts & Duvre angefangen / und sol ihm hierzu eine gute Summa Geldes auf-
gezehlet werden.

Ein anders vom 16. dito.

Der König von Spanien hat nicht allein Satisfaction unserm Könige
gethan wegen des Canals / so der Marchese de Castell Rodrigo angefangen hatte /
sondern auch Befehl gegeben / das Französische Schiff zu restituiren / welches die
Ostender genommen / und worauff die Schrifften des Sig. Fremont waren / und
daß man die Handhätigen exemplarisch straffen solle / sintemahl sie sich hierdurch
an dem Tractat zu S. Jan de Luz vergriffen. Die Staaten in Burgund haben
dem Könige (auff Unterhaltung des Prinzen von Conde / als welcher Stadthal-
ter alldar ist /) 1500000. Pfund verwilliget / wovon 600000. Pfund zu der zusam-
menfügung der Flüsse Saone und Loire / so vermittelt ist / zweyer anderer kleiner Flüsse /
bereits angefangen worden.

Londen vom vorigen dito.

Alhier sind etliche auß der Flotte kommen / Ihre Königl. Mayest. berichten-
de / daß die Holländische Flotte gänzlich in die Flucht geschlagen / mit Verlust ih-
res Admirals / und viel anderer Schiffe / worüber solche Freude entstanden / daß es
nicht zu beschreiben. Von dem Schaden dieser seite saget man in dieser Freuden-
Zeit nichts: Aber diß sagte mir ein Volontair auß der Flotte vor gewiß / daß sehr
viel beschädigte und Todte seyn / und die Schiffe sehr durchschossen / auch derer ein
guter Theil in den Grund geschossen und gesprungen.

Ein

Ein anders vom 19. dito.

Demnach unsere Flotte mit den Holländern geschlagen / so kam gestern Zeitung / daß den 13. dieses umb 3. Uhr frühe mit gemeldter Holländischer Flotte / so 20. Schiffe stark / eine Schlacht / ohngefahr 14. Deutsche Meilen von dieser Eüste / vorgegangen / welche diesen und folgende zweene Tage bis zum 16. gewähret / all da die Holländische Flotte sich nach ihrem Haven zu retiriren gezwungen worden / mit Verlust 10 oder 12. so die Unsern verbrand und springen lassen / worunter auch der Holländische Admiral war ; unsere haben 9. genommen / sampt allem kleinen Fahrzeug 7 und vermetnet Seine Hoheit / noch alle andere Schiffe zu bekommen. Von unser Flotte haben nicht mehr als 42. oder 43. gesochten / und sind gemeldte Schiffe gleichwol fast nichts / oder gar wenig beschädiget / jedoch an Kraut und Loth sehr entlöset / daß sie sich wieder werden verproviantiren müssen. Man wil sagen / daß der Admiral de Ruyter numehr antommen solle / und viel von unsern genommenen Schiffen mitbringe / und sollen von hier 30 wolmundtete Fregatten auß der Flotte unter dem Lauson ihm entgegen gehen. Auß die Zeitung der Victorie ist hier große Freude / und hat man eine Dancksagung deswegen gehalten. Lauson ist an seinem Knie hant durch einen Schuß verwundet. An der Holländischen seiten sollen 18. Schiffe genommen / und 9. verbrand / auch 15 oder 16. auf den Strand gelauffen seyn. Die Unsern sollen nur 600 Mann todt haben / die Holländer aber mehr den 10000. ohne die grosse menge der Gefangenen / so auß 2000. Mann gerechnet werden. Und weil Seine Mayest. Befehl gegeben / diese Zeitung also zu divulgiren / so darff man auch nicht anders schreiben / wiewol man es viel besser weiß / weil man hierdurch die versprochene grosse Geld-Summa auffzulocken vermetnet. So ist auch mit Blocken-Leuten und andern Fremden Zeichen unsere Victorie der Gemeine kund gemacht worden. Von unser seite ist nur ein einziges Schiff / Charitas genandt / mit 46. Stücken verlohren. Unter den Bernehmlichsten Todten sind / der Graf von Portland / Graf von Marlbron / Capit. Eimson / Graf von Mosquery / Graf von Falmouth / Juis Hardingh genandt / Royale / Brucharde / und andere : Wie dann gesagt wird / daß auch ein Instans Anglicus darunter / und daß zu Wischehal kein Fremden-Femer gesehen worden / ob es wegen gedachter hohen Personen / oder anderer Ursachen halben unterlassen worden / weiß man nicht. Die Holländer thäten wol die meiste Gewalt an dem Schiffe des Herzogen von Jorck : Und Admiral Nydam wolte ihm die ganze Lage geben / aber der Capit. Schmidt schob sein Schiff bald darzwischen / und empfeng selbige Lage / da er wol 60. Todte bekam. Es ist E. Mayest. eine grosse Holländische Flagge präsentiert worden / so des Admiral Stellingwerf sol gewesen seyn : Aber man weiß / daß sie auß dem Wasser gefischt worden / und vielleicht von einem gesprungenen Schiffe kommen. Se. Königl. Hoheit sol an die Hand verwundet seyn. Es wird alles so heimlich gehalten / wie es mit der Flotte eigentlich beschaffen / daß nichts davon zu vernehmen / und wird doch ein großes Geschrey wegen der grossen Victorie gemacht.

Teret

Exzel vom 22. dito.

Die Herren Deputirten sind den 17. dieses im Rath versamlet gewesen/ und einen Kriegs-Rath bestellet / umb ein Decret über die Mißthäter aufzuspre-
chen: Ist auch an alle Admiralitäten ansuchung erhan/umb die außgerissenen in
Apprehension zu nehmen und sie pede ligato anhe. o zu lieffern. Die anwehse-
den Malt-gantzen werden auff etlichen hierzu destinierten Schiffen / auff weitem
Bescheid in Arrest gehalten. Man befindet hier 90. Schiffe/ die schon alle Tage
wider die Englischen außlauffen köndten. Des Feindes Flotte wird durch eil-
igen Gallioten scharff besichtiget; und werden andere abgefertiget / umb die
Schiffe/ auß dem Norden kommende/ zu warnen / dasern etwa die Englischen vor
dem Wall liegen bleiben möchten; jedoch so sind schon am 17. und 18. keine Engli-
sche Schiffe alhier vermercket worden. Indessen sind noch 4. Schiffe auß dem
Norden einkommen. Der Vice-Admiral Jan Everis wird auff freyen Fuß gestellt.
Die Flotte stehet fertig/ alle Tage wieder aufzulauffen.

Ein anders vom 23. dito.

Es wird an unser Flotte stark gearbeitet / umb solche ehestes wieder zur
See zu bringen. Unser Verlust ist weit nicht so groß / als wir wol vermeinet.
Der Mannhafte Tromp hat sich 2. oder 3. mahl etwas übel befunden; befindet
sich aber wiederumb etwas besser. Heute morgen sind schon 20. von den größe-
sten Schiffen/unter dem Commando des Hrn. Vanclert aufgelauffen; man ver-
muthet/ es sey auff Norden angesehen/ umb den de Keyser einzuholen.

Haag vom vorigen dito.

Es sol ein köstliches Begräbnüß/ Gedächtnüß zu Ehren des gewesenen Hrn.
Baron von Wassenaer auffgerichtet werden. Bey den Herren General-Staaten
wird außgegeben die lista derer Schiffe/so aufgelauffen zum schlagen / nemblich/
112. Schiffe und 9. Jagten; und auch wie viel deren annoch mangeln/ nemblich/
16. Schiffe/ und 1. Jagd/ worvon man aber nicht weiß/ welche geblieben / oder ge-
nommen worden. Daß man außgespraget/ es habe der Herr Downing seine
Retirirung bey dem Französöischen Gesandten gesucht / ist / wie man vernimbt/
nicht also. Heute wird der Hr. Vice-Admiral Cortenaer zur Erden bestättiget.

Ambsterdam vom 26. dito.

Die Englischen Brieffe geben uns wenig Umstände von ihrer eingekom-
menen Flotte: Von Hartwich aber hat man vom 22. dieses/ daß alldar 6. oder 7.
Engl. Schiffe mastlos einkommen/ und daß der Herzog von Montmouth des Kö-
nigs natürlicher Sohn/ auch geschossen worden/ und 4. von ihren besten Schiffen
geblieben. Wie es mit dem Prinz Robbert ist/ weiß man nicht recht/ die Zeit wird es
aber lehren; zum wenigsten ist er noch nicht zu London ankomm. Im Exzel ist der
Kriegs-Rath mit etlichen Persohnen vermehret. und sind folgende Persohnen:
Nemblich der Vice-Admiral Tromp/ Cornelis Everis/ Coenders de diesde. Van-
clert/ Bronshvelt von der Hulst/ Marjerelt/ Pieter Salomons/ Bronser de Jaen/
Swart und Staghower.